

F1 Gremienbesetzung

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 12.07.2019
Tagesordnungspunkt: 1 Begrüßung und Formalia

Antragstext

1 Der Landesdelegiertenrat möge folgende Gremienbesetzung beschließen:

2 Präsidium

3 Alexandra Pichl (KV Potsdam-Mittelmark)

4 Erdmute Scheufele (KV Oder-Spree)

5 Julia Schmidt (KV Oberhavel)

6 Marie Schäffer (KV Potsdam)

7 Robert Funke (KV Potsdam)

8 Wolfgang Freese (KV Ostprignitz-Ruppin)

9 Antragskommission

10 Hanna Große Holtrup (KV Potsdam)

11 Gustav Voge (KV Ostprignitz-Ruppin)

12 Zählkommission

13 Charlotte Unnerstall (KV Teltow-Fläming)

14 Venice Kurz (Landesgeschäftsstelle)

15 Anton Wolke (KV Märkisch-Oderland)

16 Ulli Reichardt (Landesgeschäftsstelle)

17 **Mandatsprüfungskommission**

18 Anja Dannecker (Landesgeschäftsstelle)

19 Charlotte Unnerstall (KV Teltow-Fläming)

20 Laura Fallis (KV Potsdam)

21 Venice Kurz (Landesgeschäftsstelle)

22 **Protokoll**

23 Anja Dannecker (Landesgeschäftsstelle)

24 Ulli Reichardt (Landesgeschäftsstelle)

F2 Neu Tagesordnung

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 11.07.2019
Tagesordnungspunkt: 1 Begrüßung und Formalia

Antragstext

1 Der Landesdelegiertenrat möge folgende Tagesordnung beschließen:

2 Sonnabend, 10. August

3 Neudelegiertentreffen ab 09:30 Uhr + Neumitgliederempfang

4 • 10:30 Uhr **TOP 1 Grußworte und Formalia**

5 • 10:45 Uhr **TOP 2 Politische Reden**

6 • 11:00 Uhr **TOP 3 Leitantrag**

7 • 12:45 Uhr **TOP 4 Anträge Verschiedenes**

8 • 13:00 Uhr Mittagspause

9 • anschließend Wahlkampfworkshops: Argumentieren gegen rechts,
10 Straßenwahlkampf und Haustürwahlkampf

11 • Ende gegen 17 Uhr

12 [Zeitangaben ohne Gewähr!]

L1 Neu2 Brandenburg ist erneuerbar!

Gremium: Landesdelegiertenrat
Beschlussdatum: 10.08.2019
Tagesordnungspunkt: 3 Leitantrag

Antragstext

1 **Brandenburg ist erneuerbar!**

2 Die Hitze und Dürre auch in diesem Sommer, Ernteaufschläge, Waldbrände und
3 Unwetter zeigen mehr als deutlich: Die realen Folgen der Klimakrise sind
4 inzwischen auch hier bei uns zu spüren. Und für immer mehr Menschen wird klar,
5 dass wir Bündnisgrüne die einzige Partei sind, die seit Jahren konsequent und
6 glaubwürdig für den Klimaschutz und den Erhalt unserer natürlichen
7 Lebensgrundlagen streitet. Besonders junge Menschen machen der Politik Druck,
8 denn sie wissen, es geht um ihre Zukunft und es gibt keinen Planet B. Nur wenn
9 wir jetzt entscheidende Weichen in der Energie-, Wirtschafts-, Agrar- und
10 Verkehrspolitik anders stellen, können wir die Klimaerhitzung noch begrenzen.

11 Die vielen neuen Mitglieder und die Ergebnisse der Europa- und Kommunalwahlen am
12 26. Mai 2019 lassen keinen Zweifel: Bündnisgrüne Ideen und Ziele erfahren große
13 Zustimmung bei immer mehr Menschen. Nicht nur bundesweit, auch in Brandenburg
14 konnten wir bei den Europawahlen stark an Stimmen gewinnen, in vielen Orten
15 lagen wir sogar vor allen anderen Parteien. Auch bei den Kommunalwahlen konnten
16 wir gute Ergebnisse erzielen, und das nicht nur in den Ballungsräumen rund um
17 Berlin, sondern auch in ländlichen Regionen wie in der Prignitz und der
18 Uckermark. In Orten wie Kleinmachnow und Falkensee wurden wir sowohl bei den
19 Kreistags- als auch bei den Wahlen auf Gemeindeebene stärkste Kraft. Das gibt
20 uns Rückenwind und Motivation für einen leidenschaftlichen Landtagwahlkampf!

21 Die Wahlergebnisse für Brandenburg haben auch gezeigt, dass die
22 Regierungsparteien im Land SPD und Linke ebenso wie die CDU und die Gro-Ko im
23 Bund weiter an Zustimmung verlieren. Nach derzeitigem Stand reicht es für ein
24 Zweiparteienbündnis nicht. Eine Regierungsbeteiligung von Bündnis 90/Die Grünen
25 ist damit wahrscheinlich. Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, um
26 Brandenburg zu fairwandeln.

27 Vom Aufbruch, den rot-rot in Brandenburg nach eigenem Anspruch vollenden wollte,
28 sind nur Ansätze zu spüren. Stillstand oder sogar Rückschritt herrscht genau

29 auf den Gebieten, auf denen wir deutlich vorankommen müssten: Klimaschutz,
30 Kohleausstieg, Artenvielfalt, ökologischer Landbau, artgerechte Tierhaltung,
31 Radwegeausbau, Bahnverkehr, Kampf gegen Kinderarmut, Pflegenotstand, sozialer
32 Wohnungsbau, Breitband- und Mobilfunknetz, Stärkung der Dörfer, Zusammenhalt
33 und Demokratie.

34 Mit großer Sorge nehmen wir wahr, dass Rassismus immer salonfähiger wird. 19,9 %
35 der Brandenburger*innen haben bei der Europawahl ihre Stimme einer Partei
36 gegeben, die rechtsextremes Gedankengut vertritt und Angst und Hass verbreitet.
37 Das ist ein Alarmsignal und eine gravierende Bedrohung für unsere offene und
38 demokratische Gesellschaft. Statt Rückwärtsgewandtheit und Nationalismus stehen
39 wir für Zuversicht und Solidarität. Statt Ängste zu schüren wollen wir neue
40 Lösungen finden, um die Herausforderungen der Zukunft anzupacken. Die
41 Landtagwahl am 1. September wird auch richtungsentscheidend dafür sein, in
42 welchem Land wir zukünftig leben werden. Für uns Bündnisgrüne ist klar: Das kann
43 nur ein ökologisches, soziales und weltoffenes Land sein.

44 Doch dafür müssen wir den Stillstand beenden! Denn wir sind überzeugt:
45 „Brandenburg ist erneuerbar“.

46 **Unsere zwölf Projekte, um Brandenburg zu erneuern**

47 **1. Klimaschutz, saubere Energie und der Kohleausstieg schon 2030**

48 Wir wollen das Anliegen vieler Kommunen und Initiativen aufgreifen und den
49 Klimanotstand anerkennen und alle Gesetzgebungsverfahren auf ihre Auswirkungen
50 auf den Klimaschutz und die Einhaltung der Pariser Klimaziele überprüfen. Mit
51 uns wird es keine neuen Tagebaue geben, bereits genehmigte Tagebaue wollen wir
52 verkleinern. Wir wollen Welzow Süd II eine klare Absage erteilen, damit
53 Proschim nicht abgebaggert wird. Damit wollen wir den kompletten Kohleausstieg
54 bis 2030 erreichen. Den damit verbundenen Strukturwandel wollen wir
55 sozialverträglich auf den Weg bringen und die vom Bund zugesagten Finanzmittel
56 in Milliardenhöhe mit einem Nachhaltigkeitskonzept für die Region verbinden.
57 Gleichzeitig setzen wir auf den naturverträglichen Ausbau der Erneuerbaren
58 Energien und die Beteiligung der Bürger*innen und Kommunen an den Gewinnen der
59 Energieproduktion.

60 **2. Eine bäuerliche, ökologische Landwirtschaft ohne Gift und Tierquälerei**

61 Wir wollen den Ökolandbau gezielt fördern und bis 2024 auf 25% der Agrarflächen
62 ausweiten. Pestizide in Schutzgebieten wollen wir verbieten und für alle anderen
63 Flächen den Einsatz deutlich reduzieren. Gentechnik auf Brandenburgs Äckern
64 wollen wir ausschließen. Wir wollen Jungbäuer*innen Zugang zu Land bieten und
65 Bodenspekulation durch Pachtvergabe statt Verkauf von landeseigenen Flächen
66

67 bekämpfen. Wir wollen die Massentierhaltung stoppen: Die Förderung für neue
68 Tierställe wollen wir auf Umwelt- und Tierschutz ausrichten, die
69 Kastenstandshaltung für Sauen beenden, das Kupieren von Hörnern, Schnäbeln und
70 Schwänzen verbieten, den Brandschutz verschärfen, das Verbandsklagerecht
einführen und mehr Kontrollen in Ställen und Tiertransporten durchsetzen.

71 **3. Wirkungsvoller Umweltschutz und Einsatz gegen das Artensterben**

72 Großschutzgebiete wollen wir zu Modellregionen der Nachhaltigkeit ausbauen und
73 unsere Seen und Flüsse vor Nitrat, Pestiziden, Sulfat und Eisenocker schützen.
74 Wir wollen den Waldumbau von monotonen Kiefernwäldern zu artenreichen
75 Mischwäldern voranbringen, Moore schützen und bis 2025 eine ausgeglichene
76 Flächenversiegelungsbilanz erreichen. Wir wollen die Artenvielfalt bewahren und
77 gegen das Insekten-, Vogel- und Amphibiensterben kämpfen. Das
78 Maßnahmenprogramm „Biologische Vielfalt“ wollen wir zu einer echten
79 Strategie weiterentwickeln. Wild- und Honigbienen sollen sich in Brandenburg
80 wieder wohl fühlen. Umweltverschmutzung und illegalen Müllhalden wollen wir
81 die Rote Karte zeigen und überflüssigen Plaste- und Verpackungsmüll
82 reduzieren.

83 **4. Ausbau der Bus- und Bahnverbindungen und mehr Radwege**

84 Wir wollen mehr Bus und Bahn für mehr Lebensqualität in Brandenburg. Dafür
85 wollen wir die Regionalisierungsmittel des Bundes komplett in die Bestellung von
86 Zügen investieren, um Taktverdichtungen und Streckenreaktivierungen zu
87 finanzieren. Die Infrastrukturengpässe wie fehlende Gleise oder fehlende
88 Bahnsteige wollen wir zügig angehen. Wir wollen ein Netz landesbedeutsamer,
89 kreisübergreifender Buslinien schaffen. Ein Teil der Mittel für Straßenbau
90 wollen wir umschichten, um Rad(schnell)wege und Rad-Abstellanlagen deutlich
91 auszubauen. Unser Ziel ist, dass zwei Drittel aller Wege zu Fuß, mit dem Rad
92 oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden. Das Projekt BER
93 wollen wir bestmöglich zu Ende führen und den Flugverkehr mit einem
94 Nachtflugverbot von 22-6 Uhr sowie den Verzicht auf eine dritte Start- und
95 Landebahn auf das notwendige Maß begrenzen.

96 **5. Stärkung von Familien und Kampf gegen Kinderarmut**

97 Familie ist dort, wo Kinder sind und wo Menschen Verantwortung füreinander
98 übernehmen. Wir wollen Kinder und Familien starkmachen und für einen guten Start
99 ins Leben sorgen. Dafür wollen wir mehr Hebammen ausbilden und das duale
100 Studienfach Hebammenkunde einführen. Die Geburtsstationen an den Kliniken wollen
101 wir erhalten und die vier Geburtshäuser und die Gründung von neuen
102 Geburtshäusern fördern. Wir wollen mehr Familienzentren und durchgreifende
103 Maßnahmen gegen Kinderarmut. Alleinerziehende wollen wir besonders unterstützen.
104 Alle Kinder und Jugendlichen müssen an Bildungs-, Kultur- und Sportangeboten

105 teilhaben können, unabhängig vom Wohnort und vom Geldbeutel ihrer Eltern. Dafür
106 wollen wir die „Bildungskarte gegen Kinderarmut“ einführen.

107 **6. Mehr Qualität in Kitas, Schulen und Hochschulen**

108 Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft. Wir wollen, dass
109 jedes Kind und jeder junge Mensch die bestmöglichen Bildungs- und
110 Ausbildungschancen erhält. Das ist für uns eine zentrale Gerechtigkeitsfrage.
111 Wir wollen kleinere Gruppen in Kitas und bessere Arbeitsbedingungen für
112 Erzieher*innen. Neben deutlichen Qualitätsverbesserungen wollen wir die
113 Beitragsfreiheit möglichst bald erreichen. Die Schulen brauchen mehr und gut
114 qualifizierte Lehrkräfte, das „Gemeinsame Lernen“ und die individuelle Förderung
115 wollen wir weiter voranbringen. Bei der Hochschulfinanzierung darf Brandenburg
116 nicht länger zu den bundesweiten Schlusslichtern gehören.

117 **7. Gute medizinische Versorgung und Pflege im Wohnumfeld**

118 Die Zahl pflegebedürftiger Menschen wird weiter zunehmen, doch schon heute
119 herrscht ein akuter Pflegenotstand. Wir möchten, dass pflegebedürftige
120 Menschen möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können und wollen
121 die Angebote für die „Pflege im Quartier“ stärken. Wir wollen den
122 Pflegeberuf attraktiver für junge Leute machen, indem wir die Ausbildungs- und
123 Arbeitsbedingungen verbessern. Medizinische Versorgungsangebote müssen im
124 ganzen Land gut erreichbar sein. Deshalb wollen wir die Übernahme von Praxen
125 durch junge Ärzt*innen in den ländlichen Räumen ebenso unterstützen wie die
126 bessere Verzahnung von ambulanten und stationären Angeboten sowie den Auf- und
127 Ausbau von Gesundheitszentren. Um die Pflege bezahlbar zu halten, setzen wir uns
128 auf Bundesebene für eine Deckelung der Eigenbeiträge ein.

129 **8. Lebendige Dörfer und gute Infrastruktur in den ländlichen Räumen**

130 Mit uns stehen die Dörfer auf der Tagesordnung der Politik. Wer im Dorf lebt,
131 darf nicht abgehängt sein. Kurze Beine brauchen kurze Wege: Wir wollen, dass
132 Kitas und Schulen vor Ort erhalten werden oder bei Bedarf sogar neu entstehen.
133 Der Öffentliche Nahverkehr darf nicht auf den Schulbusverkehr reduziert werden.
134 Der Zugang zu medizinischer Versorgung muss auch in ländlichen Regionen
135 gewährleistet sein. Das Engagement für Vereine, multifunktionale Dorfläden,
136 Dorfgemeinschaftshäuser und Jugendklubs wollen wir unterstützen und den
137 Zusammenhalt fördern. Die Mitbestimmung der Dörfer wollen wir durch
138 Ortsteilbudgets und mehr Mitsprache der Ortsbeiräte verbessern. Den Breitband-
139 und Mobilfunkausbau wollen wir mit einem klaren Ausbaukonzept voranbringen, bei
140 dem das Land die Kommunen unterstützt.

141 **9. Wirtschaft, Digitalisierung und Gute Arbeit**

142 Unsere Wirtschafts- und Arbeitspolitik muss den Megatrends Digitalisierung,
143 Klimakrise, Verfügbarkeit von Ressourcen und Demografie Rechnung tragen. Die
144 Digitalisierung darf Brandenburg nicht weiter verschlafen.
145 Behördendienstleistungen wollen wir endlich auch digital möglich machen und
146 dabei höchste Standards für den Datenschutz und die IT-Sicherheit durchsetzen.
147 Dafür wollen wir IT-Kompetenz in den Behörden aufbauen und langfristig auf freie
148 und quelloffene Software umstellen. Bei der Förderpolitik setzen wir nicht auf
149 Quantität sondern auf Qualität. Die öffentliche Hand wollen wir zum Vorbild für
150 gute Arbeit machen. Öffentliche Aufträge wollen wir an Tariftreuerregelungen
151 binden. Wir wollen den Mindestlohn allen Anspruchsberechtigten zu Gute kommen
152 lassen und gegen Vermeidungsstrategien vorgehen.

153 **10. Bezahlbarer Wohnraum und klare Kante gegen Spekulation**

154 Wohnen muss bezahlbar bleiben, auch für Menschen mit geringem Einkommen,
155 Familien, Ältere, Menschen mit Behinderung oder Geflüchtete. Den Wohndruck, der
156 durch das Wachstum des Metropolenraum Berlins entsteht, wollen wir auf das ganze
157 Land verteilen. Dazu gehört eine Stärkung der Orte im ländlichen Raum in erster
158 Linie durch eine bessere Anbindung an das Landesschienennetz. Für den Neubau
159 wollen wir Baugemeinschaften, Genossenschaften und den sozialen Wohnungsbau
160 fördern. Beim Bauen setzen wir auf nachhaltige Baustoffe und Energieeffizienz,
161 was langfristig sogar oft kostengünstiger ist. Grundstücke aus öffentlichem
162 Eigentum wollen wir nur noch in Erbpacht an das beste Konzept vergeben. Den
163 Ausverkauf öffentlicher Flächen wollen wir stoppen. Mit einem
164 Zweckentfremdungsgesetz wollen wir Leerstandspekulation entgegenwirken.

165 **11. Für Seenotrettung, Integration und ein weltoffenes Brandenburg in einem** 166 **friedlichen Europa**

167 Dem Sterben im Mittelmeer auf der Flucht nach Europa wollen wir nicht tatenlos
168 zusehen. Seenotrettung darf nicht kriminalisiert werden. Wir unterstützen die
169 Initiative „Seebrücke – Sichere Häfen“. Aus Seenot gerettete
170 Schutzsuchende müssen in Brandenburg Zuflucht finden. Rechtspopulistischen und
171 rechtsextremen Gruppierungen und ihrem Gedankengut treten wir entschieden
172 entgegen. Die Mittel für Projekte gegen rechts wollen wir deutlich und
173 dauerhaft aufstocken. Wir kämpfen auf allen Ebenen gegen gruppenbezogene
174 Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit,
175 Sexismus oder Homo- und Transphobie. Unsere Ziele sind die Gleichberechtigung
176 der Geschlechter, gleiche Rechte für LSBTIQ*, die Integration von Geflüchteten
177 und ein gemeinsames Miteinander aller Menschen. Mit einem
178 Antidiskriminierungsgesetz wollen wir den Schutz vor Diskriminierung auch auf
179 Landesebene vorantreiben. Den Aktionsplan "Queeres Brandenburg" wollen wir
180 konkretisieren und dessen Umsetzung beschleunigen. Die europäische Integration
181 und die Zusammenarbeit mit Polen wollen wir stärken.

182 **12. Mehr Demokratie, Bürgerrechte und Transparenz**

183 Wir wollen Bürger*innenrechte, Mitbestimmung und Demokratie stärken. Bürger- und
184 Volksinitiativen bzw. –begehren wollen wir vereinfachen und ein zentrales
185 Beteiligungsportal schaffen. Mit einem Transparenzgesetz wollen wir Verwaltungs-
186 dokumente automatisch, maschinenlesbar und zur weiteren Verwendung
187 veröffentlichen. Die Polizei wollen wir personell und materiell besser
188 ausstatten und den hohen Krankenstand durch ein wirksames Gesundheitsmanagement
189 senken. Maßnahmen, die die Grundrechte unverhältnismäßig einschränken, lehnen
190 wir dagegen ab. Das neu beschlossene Polizeigesetz, insbesondere die Ausweitung
191 von Schleierfahndung, Meldeauflagen und Unterbindungsgewahrsam wollen wir auf
192 den Prüfstand stellen und eine unabhängige Polizeibeschwerdestelle schaffen. Die
193 Justiz wollen wir wieder arbeitsfähig machen und weiter entwickeln. Die
194 strafrechtliche Verfolgung bei geringen Mengen Cannabis wollen wir einstellen.
195 Das V-Leute-Wesen beim Verfassungsschutz wollen wir beenden.

196 Damit erneuern wir Brandenburg. Dafür rufen wir auf, wählen zu gehen und für
197 Bündnis 90/Die Grünen zu stimmen.

L1 Neu Brandenburg ist erneuerbar!

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 11.07.2019
Tagesordnungspunkt: 3 Leitantrag

Antragstext

1 **Brandenburg ist erneuerbar!**

2 Die Hitze und Dürre auch in diesem Sommer, Ernteaussfälle, Waldbrände und
3 Unwetter zeigen mehr als deutlich: Die realen Folgen der Klimakrise sind
4 inzwischen auch hier bei uns zu spüren. Und für immer mehr Menschen wird klar,
5 dass wir Bündnisgrüne die einzige Partei sind, die seit Jahren konsequent und
6 glaubwürdig für den Klimaschutz und den Erhalt unserer natürlichen
7 Lebensgrundlagen streitet. Besonders junge Menschen machen der Politik Druck,
8 denn sie wissen, es geht um ihre Zukunft und es gibt keinen Planet B. Nur wenn
9 wir jetzt entscheidende Weichen in der Energie-, Wirtschafts-, Agrar- und
10 Verkehrspolitik anders stellen, können wir die Klimaerhitzung noch begrenzen.

11 Die vielen neuen Mitglieder und die Ergebnisse der Europa- und Kommunalwahlen am
12 26. Mai 2019 lassen keinen Zweifel: Bündnisgrüne Ideen und Ziele erfahren große
13 Zustimmung bei immer mehr Menschen. Nicht nur bundesweit, auch in Brandenburg
14 konnten wir bei den Europawahlen stark an Stimmen gewinnen, in vielen Orten
15 lagen wir sogar vor allen anderen Parteien. Auch bei den Kommunalwahlen konnten
16 wir gute Ergebnisse erzielen, und das nicht nur in den Ballungsräumen rund um
17 Berlin, sondern auch in ländlichen Regionen wie in der Prignitz und der
18 Uckermark. In Orten wie Kleinmachnow und Falkensee wurden wir sowohl bei den
19 Kreistags- als auch bei den Wahlen auf Gemeindeebene stärkste Kraft. Das gibt
20 uns Rückenwind und Motivation für einen leidenschaftlichen Landtagwahlkampf!

21 Die Wahlergebnisse für Brandenburg haben auch gezeigt, dass die
22 Regierungsparteien im Land SPD und Linke ebenso wie die CDU und die Gro-Ko im
23 Bund weiter an Zustimmung verlieren. Nach derzeitigem Stand reicht es für ein
24 Zweiparteienbündnis nicht. Eine Regierungsbeteiligung von Bündnis 90/Die Grünen
25 ist damit wahrscheinlich. Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, um
26 Brandenburg zu fairwandeln.

27 Vom Aufbruch, den rot-rot in Brandenburg nach eigenem Anspruch in Brandenburg
28 vollenden wollte, sind nur Ansätze zu spüren. Stillstand oder sogar Rückschritt

29 herrscht genau auf den Gebieten, auf denen wir deutlich vorankommen müssten:
30 Klimaschutz, Kohleausstieg, Artenvielfalt, ökologischer Landbau, artgerechte
31 Tierhaltung, Radwegeausbau, Bahnverkehr, Kampf gegen Kinderarmut,
32 Pflegenotstand, sozialer Wohnungsbau, Breitband- und Mobilfunknetz, Stärkung der
33 Dörfer, Zusammenhalt und Demokratie.

34 Mit großer Sorge nehmen wir wahr, dass Rassismus immer salonfähiger wird. 19,9 %
35 der Brandenburger*innen haben bei der Europawahl ihre Stimme einer Partei
36 gegeben, die rechtsextremes Gedankengut vertritt und Angst und Hass verbreitet.
37 Das ist ein Alarmsignal und eine gravierende Bedrohung für unsere offene und
38 demokratische Gesellschaft. Statt Rückwärtsgewandtheit und Nationalismus stehen
39 wir für Zuversicht und Solidarität. Statt Ängste zu schüren wollen wir neue
40 Lösungen finden, um die Herausforderungen der Zukunft anzupacken. Die
41 Landtagwahl am 1. September wird auch richtungsentscheidend dafür sein, in
42 welchem Land wir zukünftig leben werden. Für uns Bündnisgrüne ist klar: Das kann
43 nur ein ökologisches, soziales und weltoffenes Land sein.

44 Doch dafür müssen wir den Stillstand beenden! Denn wir sind überzeugt:
45 „Brandenburg ist erneuerbar“.

46 **Unsere zwölf Projekte, um Brandenburg zu erneuern**

47 **1. Klimaschutz, saubere Energie und der Kohleausstieg schon 2030**

48 Wir wollen den Klimanotstand anerkennen und alle Gesetzgebungsverfahren auf ihre
49 Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Einhaltung der Pariser Klimaziele
50 überprüfen. Mit uns wird es keine neuen Tagebaue geben, bereits genehmigte
51 Tagebaue wollen wir verkleinern. Wir wollen Welzow Süd II eine klare Absage
52erteilen, damit Proschim nicht abgebaggert wird. Damit wollen wir den kompletten
53 Kohleausstieg bis 2030 erreichen. Den damit verbundenen Strukturwandel wollen
54 wir sozialverträglich auf den Weg bringen und die vom Bund zugesagten
55 Finanzmittel in Milliardenhöhe mit einem Nachhaltigkeitskonzept für die Region
56 verbinden. Gleichzeitig setzen wir auf den naturverträglichen Ausbau der
57 Erneuerbaren Energien und die Beteiligung der Bürger*innen und Kommunen an den
58 Gewinnen der Energieproduktion.

59 **2. Eine bäuerliche, ökologische Landwirtschaft ohne Gift und Tierquälerei**

60 Wir wollen den Ökolandbau gezielt fördern und bis 2024 auf 25% der Agrarflächen
61 ausweiten. Pestizide in Schutzgebieten wollen wir verbieten und für alle anderen
62 Flächen den Einsatz deutlich reduzieren. Gentechnik auf Brandenburgs Äckern
63 wollen wir ausschließen. Wir wollen Jungbäuer*innen Zugang zu Land bieten und
64 Bodenspekulation durch Pachtvergabe statt Verkauf von landeseigenen Flächen
65 bekämpfen. Wir wollen die Massentierhaltung stoppen: Die Förderung für neue
66

67 Tierställe wollen wir auf Umwelt- und Tierschutz ausrichten, die
68 Kastenstandshaltung für Sauen beenden, das Kupieren von Hörnern, Schnäbeln und
69 Schwänzen verbieten, den Brandschutz verschärfen, das Verbandsklagerecht
einführen und mehr Kontrollen in Ställen und Tiertransporten durchsetzen.

70 **3. Wirkungsvoller Umweltschutz und Einsatz gegen das Artensterben**

71 Großschutzgebiete wollen wir zu Modellregionen der Nachhaltigkeit ausbauen und
72 unsere Seen und Flüsse vor Nitrat, Pestiziden, Sulfat und Eisenocker schützen.
73 Wir wollen den Waldumbau von monotonen Kiefernwäldern zu artenreichen
74 Mischwäldern voranbringen, Moore schützen und bis 2025 eine ausgeglichene
75 Flächenversiegelungsbilanz erreichen. Wir wollen die Artenvielfalt bewahren und
76 gegen das Insekten-, Vogel- und Amphibiensterben kämpfen. Das
77 Maßnahmenprogramm „Biologische Vielfalt“ wollen wir zu einer echten
78 Strategie weiterentwickeln. Wild- und Honigbienen sollen sich in Brandenburg
79 wieder wohl fühlen. Umweltverschmutzung und illegalen Müllhalden wollen wir
80 die Rote Karte zeigen und überflüssigen Plaste- und Verpackungsmüll
81 reduzieren.

82 **4. Ausbau der Bus- und Bahnverbindungen und mehr Radwege**

83 Wir wollen mehr Bus und Bahn für mehr Lebensqualität in Brandenburg. Dafür
84 wollen wir die Regionalisierungsmittel des Bundes komplett in die Bestellung von
85 Zügen investieren, um Taktverdichtungen und Streckenreaktivierungen zu
86 finanzieren. Die Infrastrukturengpässe wie fehlende Gleise oder fehlende
87 Bahnsteige wollen wir zügig angehen. Wir wollen ein Netz landesbedeutsamer,
88 kreisübergreifender Buslinien schaffen. Ein Teil der Mittel für Straßenbau
89 wollen wir umschichten, um Rad(schnell)wege und Rad-Abstellanlagen deutlich
90 auszubauen. Unser Ziel ist, dass zwei Drittel aller Wege zu Fuß, mit dem Rad
91 oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden. Das Projekt BER
92 wollen wir bestmöglich zu Ende führen und den Flugverkehr mit einem
93 Nachtflugverbot von 22-6 Uhr sowie den Verzicht auf eine dritte Start- und
94 Landebahn auf das notwendige Maß begrenzen.

95 **5. Stärkung von Familien und Kampf gegen Kinderarmut**

96 Wir wollen Kinder und Familien starkmachen und für einen guten Start ins Leben
97 sorgen. Dafür wollen wir mehr Hebammen ausbilden und das duale Studienfach
98 Hebammenkunde einführen. Die Geburtsstationen an den Kliniken wollen wir
99 erhalten und die vier Geburtshäuser und die Gründung von neuen Geburtshäusern
100 fördern. Wir wollen mehr Familienzentren und durchgreifende Maßnahmen gegen
101 Kinderarmut. Alleinerziehende wollen wir besonders unterstützen. Alle Kinder
102 und Jugendlichen müssen an Bildungs-, Kultur- und Sportangeboten teilhaben
103 können, unabhängig vom Wohnort und vom Geldbeutel ihrer Eltern. Dafür wollen
104 wir die „Bildungskarte gegen Kinderarmut“ einführen.

105 **6. Mehr Qualität in Kitas, Schulen und Hochschulen**

106 Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft. Wir wollen, dass
107 jedes Kind und jeder junge Mensch die bestmöglichen Bildungs- und
108 Ausbildungschancen erhält. Das ist für uns eine zentrale Gerechtigkeitsfrage.
109 Wir wollen kleinere Gruppen in Kitas und bessere Arbeitsbedingungen für
110 Erzieher*innen. Neben deutlichen Qualitätsverbesserungen wollen wir die
111 Beitragsfreiheit möglichst bald erreichen. Die Schulen brauchen mehr und gut
112 qualifizierte Lehrkräfte, das „Gemeinsame Lernen“ und die individuelle Förderung
113 wollen wir weiter voranbringen. Bei der Hochschulfinanzierung darf Brandenburg
114 nicht länger zu den bundesweiten Schlusslichtern gehören.

115 **7. Gute medizinische Versorgung und Pflege im Wohnumfeld**

116 Die Zahl pflegebedürftiger Menschen wird weiter zunehmen, doch schon heute
117 herrscht ein akuter Pflegenotstand. Wir möchten, dass pflegebedürftige Menschen
118 möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können und wollen die
119 Angebote für die „Pflege im Quartier“ stärken. Wir wollen den Pflegeberuf
120 attraktiver für junge Leute machen, indem wir die Ausbildungs- und
121 Arbeitsbedingungen verbessern. Medizinische Versorgungsangebote müssen im ganzen
122 Land gut erreichbar sein. Deshalb wollen wir die Übernahme von Praxen durch
123 junge Ärzt*innen ebenso unterstützen wie die bessere Verzahnung von ambulanten
124 und stationären Angeboten sowie den Auf- und Ausbau von Gesundheitszentren.

125 **8. Lebendige Dörfer und gute Infrastruktur in den ländlichen Räumen**

126 Mit uns stehen die Dörfer auf der Tagesordnung der Politik. Wer im Dorf lebt,
127 darf nicht abgehängt sein. Kurze Beine brauchen kurze Wege: Wir wollen, dass
128 Kitas und Schulen vor Ort erhalten werden oder bei Bedarf sogar neu entstehen.
129 Der Öffentliche Nahverkehr darf nicht auf den Schulbusverkehr reduziert werden.
130 Der Zugang zu medizinischer Versorgung muss auch in ländlichen Regionen
131 gewährleistet sein. Das Engagement für Vereine, multifunktionale Dorfläden,
132 Dorfgemeinschaftshäuser und Jugendklubs wollen wir unterstützen und den
133 Zusammenhalt fördern. Die Mitbestimmung der Dörfer wollen wir durch
134 Ortsteilbudgets und mehr Mitsprache der Ortsbeiräte verbessern. Den Breitband-
135 und Mobilfunkausbau wollen wir mit einem klaren Ausbaukonzept voranbringen, bei
136 dem das Land die Kommunen unterstützt.

137 **9. Wirtschaft, Digitalisierung und Gute Arbeit**

138 Unsere Wirtschafts- und Arbeitspolitik muss den Megatrends Digitalisierung,
139 Klimakrise, Verfügbarkeit von Ressourcen und Demografie Rechnung tragen. Die
140 Digitalisierung darf Brandenburg nicht weiter verschlafen.
141 Behördendienstleistungen wollen wir endlich auch digital möglich machen und
142

143 dabei höchste Standards für den Datenschutz und die IT-Sicherheit durchsetzen.
144 Dafür wollen wir IT-Kompetenz in den Behörden aufbauen und langfristig auf freie
145 und quelloffene Software umstellen. Bei der Förderpolitik setzen wir nicht auf
146 Quantität sondern auf Qualität. Die öffentliche Hand wollen wir zum Vorbild für
147 gute Arbeit machen. Öffentliche Aufträge wollen wir an Tariftreuerregelungen
148 binden. Wir wollen den Mindestlohn allen Anspruchsberechtigten zu Gute kommen
lassen und gegen Vermeidungsstrategien vorgehen.

149 **10. Bezahlbarer Wohnraum und klare Kante gegen Spekulation**

150 Wohnen muss bezahlbar bleiben, auch für Menschen mit geringem Einkommen,
151 Familien, Ältere, Menschen mit Behinderung oder Geflüchtete. Den Wohndruck, der
152 durch das Wachstum des Metropolenraum Berlins entsteht, wollen wir auf das ganze
153 Land verteilen. Dazu gehört eine Stärkung der Orte im ländlichen Raum in erster
154 Linie durch eine bessere Anbindung an das Landesschienennetz. Für den Neubau
155 wollen wir Baugemeinschaften, Genossenschaften und den sozialen Wohnungsbau
156 fördern. Beim Bauen setzen wir auf nachhaltige Baustoffe und Energieeffizienz,
157 was langfristig sogar oft kostengünstiger ist. Grundstücke aus öffentlichem
158 Eigentum wollen wir nur noch in Erbpacht an das beste Konzept vergeben. Den
159 Ausverkauf öffentlicher Flächen wollen wir stoppen. Mit einem
160 Zweckentfremdungsgesetz wollen wir Leerstandspekulation entgegenwirken.

161 **11. Für Seenotrettung, Integration und ein weltoffenes Brandenburg in einem 162 friedlichen Europa**

163 Dem Sterben im Mittelmeer auf der Flucht nach Europa wollen wir nicht tatenlos
164 zusehen. Seenotrettung darf nicht kriminalisiert werden. Wir unterstützen die
165 Initiative „Seebrücke – Sichere Häfen“. Aus Seenot gerettete Schutzsuchende
166 müssen in Brandenburg Zuflucht finden. Rechtspopulistischen und rechtsextremen
167 Gruppierungen und ihrem Gedankengut treten wir entschieden entgegen. Die Mittel
168 für Projekte gegen rechts wollen wir deutlich und dauerhaft aufstocken. Wir
169 kämpfen auf allen Ebenen gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie. Unsere Ziele
170 sind die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Integration von Geflüchteten
171 und ein gemeinsames Miteinander aller Menschen. Mit einem
172 Antidiskriminierungsgesetz wollen wir den Schutz vor Diskriminierung auch auf
173 Landesebene vorantreiben. Die europäische Integration und die Zusammenarbeit mit
174 Polen wollen wir stärken.

175 **12. Mehr Demokratie, Bürgerrechte und Transparenz**

176 Wir wollen Bürger*innenrechte, Mitbestimmung und Demokratie stärken. Bürger- und
177 Volksinitiativen bzw. –begehren wollen wir vereinfachen und ein zentrales
178 Beteiligungsportal schaffen. Mit einem Transparenzgesetz wollen wir Verwaltungs-
179 dokumente automatisch, maschinenlesbar und zur weiteren Verwendung
180 veröffentlichen. Die Polizei wollen wir personell und materiell besser

181 ausstatten und den hohen Krankenstand durch ein wirksames Gesundheitsmanagement
182 senken. Maßnahmen, die die Grundrechte unverhältnismäßig einschränken, lehnen
183 wir dagegen ab. Das neu beschlossene Polizeigesetz, insbesondere die Ausweitung
184 von Schleierfahndung, Meldeauflagen und Unterbindungsgewahrsam wollen wir auf
185 den Prüfstand stellen und eine unabhängige Polizeibeschwerdestelle schaffen. Die
186 Justiz wollen wir wieder arbeitsfähig machen und weiter entwickeln. Die
187 strafrechtliche Verfolgung bei geringen Mengen Cannabis wollen wir einstellen.
188 Das V-Leute-Wesen beim Verfassungsschutz wollen wir beenden.

189 Damit erneuern wir Brandenburg. Dafür rufen wir auf, wählen zu gehen und für
190 Bündnis 90/Die Grünen zu stimmen.

Beauftragung des Landesparteirats für eventuelle Sondierungen

Gremium: Landesdelegiertenrat
Beschlussdatum: 10.08.2019
Tagesordnungspunkt: 4 Anträge Verschiedenes

Antragstext

1 Der Landesdelegiertenrat möge beschließen:

2 Nach der Wahl am 1. September 2019 entscheidet der Landesparteirat darüber, ob
3 Einladungen zu Sondierungen mit potentiellen Koalitionspartnerinnen angenommen
4 bzw. ausgesprochen werden. Er entscheidet darüber hinaus, wer an den etwaigen
5 Sondierungen teilnimmt.

Begründung

In der Satzung ist festgelegt, wer über die Aufnahme und wer über den Abschluss von Koalitionsverhandlungen, nicht jedoch, wer über die Aufnahme von Sondierungen entscheidet. Aus Sicht des Landesvorstandes ist der Landesparteirat das dafür geeignete Gremium. Über eine eventuelle Aufnahme von Koalitionsverhandlungen müsste laut Satzung anschließend ein Landesdelegiertenrat (kleiner Parteitag) oder eine Landesdelegiertenkonferenz (LDK) entscheiden.

V1 Beauftragung des Landesparteirats für eventuelle Sondierungen

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 08.07.2019
Tagesordnungspunkt: 4 Anträge Verschiedenes

Antragstext

1 Der Landesdelegiertenrat möge beschließen:

2 Nach der Wahl am 1. September 2019 entscheidet der Landesparteirat darüber, ob
3 Einladungen zu Sondierungen mit potentiellen Koalitionspartnerinnen angenommen
4 bzw. ausgesprochen werden. Er entscheidet darüber hinaus, wer an den etwaigen
5 Sondierungen teilnimmt.

Begründung

In der Satzung ist festgelegt, wer über die Aufnahme und wer über den Abschluss von Koalitionsverhandlungen, nicht jedoch, wer über die Aufnahme von Sondierungen entscheidet. Aus Sicht des Landesvorstandes ist der Landesparteirat das dafür geeignete Gremium. Über eine eventuelle Aufnahme von Koalitionsverhandlungen müsste laut Satzung anschließend ein Landesdelegiertenrat (kleiner Parteitag) oder eine Landesdelegiertenkonferenz (LDK) entscheiden.